

Verordnung

über die Erhaltung baulicher Anlagen in Altona-Altstadt für das Gebiet zwischen den Straßen Wohlers Allee, Stresemannstraße, Bernstorffstraße und Thadenstraße

Vom

Auf Grund von § 172 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3635), in Verbindung mit § 4 und § 6 Absatz 1 des Bauleitplanfeststellungsgesetzes in der Fassung vom 30. November 1999 (HmbGVBl. S. 271), zuletzt geändert am 23. Januar 2018 (HmbGVBl. S. 19, 27), und § 1 Satz 1 der Weiterübertragungsverordnung-Bau vom 8. August 2006 (HmbGVBl. S. 481), zuletzt geändert am 23. Januar 2018 (HmbGVBl. S. 19, 27), wird verordnet:

Einziger Paragraph

- (1) Diese Verordnung gilt für die in der anliegenden Karte durch eine durchgehende rote Linie abgegrenzte Fläche in Altona-Altstadt für das Gebiet zwischen den Straßen Wohlers Allee, Stresemannstraße, Bernstorffstraße und Thadenstraße (Bezirk Altona, Ortsteil 206).
- (2) Zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt bedürfen in dem in Absatz 1 bezeichneten Gebiet der Rückbau, die Änderung, die Nutzungsänderung sowie die Errichtung baulicher Anlagen der Genehmigung; und zwar auch dann, wenn nach den bauordnungsrechtlichen Vorschriften eine Genehmigung nicht erforderlich ist. Die Genehmigung zum Rückbau, zur Änderung oder zur Nutzungsänderung darf nur versagt werden, wenn die bauliche Anlage allein oder im Zusammenhang mit anderen baulichen Anlagen das Ortsbild, die Stadtgestalt und das Landschaftsbild prägt oder sonst von städtebaulicher, insbesondere geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung ist. Die Genehmigung zur Errichtung der baulichen Anlage darf nur versagt werden, wenn die städtebauliche Gestalt des Gebiets durch die beabsichtigte Anlage beeinträchtigt wird.

Das Erhaltungsgebiet im Bezirk Altona, Stadtteil Altona-Altstadt, Gemarkung Altona-Nord, Ortsteil 206, wird wie folgt begrenzt:

Nordgrenze des Flurstücks 989, Ostgrenze des Flurstücks 989, Nordgrenze des Flurstücks 990, Ostgrenzen der Flurstücke 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, Nordgrenzen der Flurstücke 999, 958, 959, Westgrenzen der Flurstücke 959, 961, 962, 963, 2263, Nordgrenze des Flurstücks 2263, Westgrenze des Flurstücks 2263, Nordgrenze des Flurstücks 2263, Ostgrenze des Flurstücks

Anlage 1

2263, Nordgrenze des Flurstücks 2263, Ostgrenze des Flurstücks 2263, Nordgrenze des Flurstücks 2261, Westgrenze des Flurstücks 965, Nordgrenzen der Flurstücke 965, 966, Ostgrenze des Flurstücks 966, Nordgrenzen der Flurstücke 967, 968, Nordwestgrenze des Flurstücks 970, Nordgrenze des Flurstücks 970, über das Flurstück 954 (Mistralstraße), Ostgrenze des Flurstücks 954 (Mistralstraße), Nordgrenze des Flurstücks 2295, Ostgrenze des Flurstücks 2295, Nordgrenze des Flurstücks 874, Ostgrenze des Flurstücks 874, Nordgrenze des Flurstücks 872, Westgrenzen der Flurstücke 872, 1782, Nordostgrenze des Flurstücks 1782, Westgrenzen der Flurstücke 870, 869, 868, 867, Nordgrenze des Flurstücks 867, Ostgrenze des Flurstücks 867, Südgrenze des Flurstücks 867, Ostgrenzen der Flurstücke 868, 869, 870, 1782, Nordgrenze des Flurstücks 872, Ostgrenze des Flurstücks 872, Südgrenze des Flurstücks 872, Ostgrenzen der Flurstücke 1884, 2239, 2308, Nordgrenze des Flurstücks 878, Ostgrenzen der Flurstücke 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 892, 893, 1949, 896, 897, 898, die Südostgrenze des Flurstücks 898, Südgrenzen der Flurstücke 898, 899, 900, 901, 887, 2002, 2240, 905, 2242, 2309, 1882, 908, 914, 915, 916, 917, 918, 919, die Südwestgrenze und Westgrenze des Flurstücks 919, die Westgrenzen der Flurstücke 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 931, 932, 934, 935, 936, 2291, 2301, 940, 941, 2220, 1789, 944, über das Flurstück 956 (Dohnweg), Westgrenzen der Flurstücke 1003, 1002, 1001, 1000, 999, 998, 997, 996, 995, 994, 993, 992, 991, 990, 989 der Gemarkung Altona-Nord (Bezirk Altona, Ortsteil 206).

(3) Es wird auf folgendes hingewiesen:

Unbeachtlich werden

- a. eine nach § 214 Absatz 1 Nummern 1 bis 3 des Baugesetzbuches beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- b. nach § 214 Absatz 3 Satz 2 des Baugesetzbuchs beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb von einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber dem örtlich zuständigen Bezirksamt unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.